

## Dokumentation Workshop Obermünsterviertel „Zukunftsvorstellungen im Dialog entwickeln“

→ 16. Februar 2011 | 18 - 21 Uhr  
Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7

## 1. Eingeladene / Beteiligte

Die Stadt Regensburg lud gemeinsam mit der Quartiersmanagerin Burgi Geissler Immobilien-eigentümer, Anwohner und Gewerbetreibende des Obermünsterviertels, aber auch alle weiteren an der Stadtentwicklung interessierten Personen zu einem Workshop ein.

Die Einladung erfolgte per direktem Anschreiben, per Postwurfsendung, durch Pressemitteilung in den lokalen Zeitungen sowie durch Bekanntmachung und Aufruf auf der städtischen Internetseite zum Obermünsterviertel. Neben den Informationen zur Veranstaltung wurde auch noch einmal Burgi Geissler als die neue Quartiersmanagerin für das Obermünsterviertel vorgestellt.

Die Idee zu dieser Veranstaltung „Zukunftsvorstellungen im Dialog entwickeln“ entstand im Obermünsterviertel selbst: Die Interessengemeinschaft Obermünsterviertel schlug Burgi Geissler die Durchführung dieses Workshops vor und zeigte großes Interesse an der Mitwirkung.

Mehr als 50 Bürgerinnen und Bürger fanden am 16. Februar 2011 den Weg ins Diözesanzentrum und nahmen an dem Workshop zur Zukunft des Stadtquartiers Obermünsterviertel teil. Dieses von Veranstaltung zu Veranstaltung durchweg große Interesse von Seiten der „Obermünsterviertler“ zeugt von der Notwendigkeit, der Bereitschaft und dem Engagement für das Viertel und dass sich etwas im Viertel bewegt.

## 2. Vorgehensweise / Strukturierung des Workshops

„Heute Abend geht es vorrangig um soziale, nachbarschaftsfördernde und identitätsstiftende Ideen, die sich in konkrete Aktionen umsetzen lassen“, erläuterte Amtsleiter Anton Sedlmeier in seiner Begrüßungsansprache und umriss damit sogleich den wesentlichen Inhalt des Workshops. Frau Insam von der Interessengemeinschaft Obermünsterviertel schloss sich der Einführung mit einem Bericht über bereits erfolgte Aktionen für das Viertel, wie zum Beispiel dem Fest der Kulturen sowie den Gesundheitswochen, an.

Ab dann übernahm Burgi Geissler die Regie über den Workshop, der in eine Stärken-Schwächen-Abfrage sowie eine Gruppenarbeitsphase mit anschließender Plenumsbewertung unterteilt war.

*Hinweis:*

*Das Thema „Abriss und Neubau Parkhaus Petersweg“ wurde ausgeklammert, da es in vergangenen Veranstaltungen häufig zum Hauptthema wurde. In diesem Workshop standen jedoch nicht-investive Maßnahmen und Ideen im Vordergrund.*

### 2.1. Stärken-Schwächen-Abfrage

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten im Rahmen der Stärken-Schwächen-Abfrage die Möglichkeit, Stärken und Schwächen zu benennen. Diese wurden dann den vorgegebenen Themen zugeordnet:

- Gewerbe im Viertel
- Sauberkeit und Rücksichtnahme
- Wohnen und Soziales
- Image und Identität
- Begegnung und Miteinander
- Sonstiges



Abbildung 1: Stärken (weiße Karten) und Schwächen (rote Karten) mit Zuordnung zu „Gewerbe im Obermünsterviertel“  
 (Die grünen Karten stellen mögliche Maßnahmen dar, die im Rahmen der Gruppen- und Plenumsarbeit entwickelt wurden)

Nachdem gleiche bzw. ähnliche Stärken und Schwächen den verschiedenen Themenbereichen zugeordnet wurden, werden diese nach ihrer Nennungshäufigkeit und ohne Zuordnung zu den Themenbereichen im Rahmen der vorliegenden Auswertung zusammengefasst!

### - Stärken des Obermünsterviertels -

Die folgende Abbildung zeigt die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genannten Stärken des Obermünsterviertels, die in der graphischen Übersicht den Überbegriffen zugeordnet wurden:

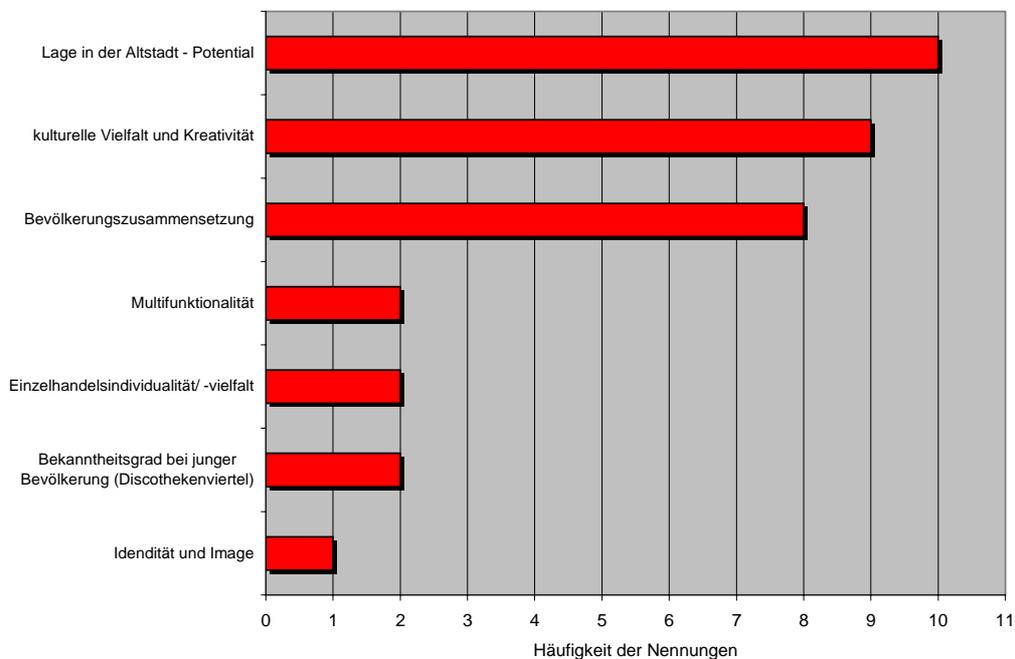


Abbildung 2: Zusammenfassung der Stärken des Obermünsterviertels

Die Stärken des Viertels werden demnach in den folgenden Punkten mit der sich daran anschließenden Begründung gesehen:

1. Die räumliche Lage in der Regensburger Altstadt mit dem damit einhergehenden Potential wird mit 29% als die größte Stärke genannt:  
 Das Wohnen im historischen Stadtkern ist mit einer positiven Urbanität belegt, der Nähe

zur zentralen Altstadt mit ihren Ausgeh- und Einkaufsmöglichkeiten sowie der Nähe zum Bahnhof.

2. Die kulturelle Vielfalt und Kreativität wird mit 26% als eine weitere positive herausragende Eigenschaft des Obermünsterviertels bewertet:  
Gerade das vorliegende kreative Potential im Viertel kann dabei genutzt werden, um auf der kulturellen Vergangenheit aufzubauen.
3. Auch die Bevölkerungszusammensetzung wird von den Workshop-Teilnehmern mit 24% als eine der weiteren großen Stärken des Viertels verstanden:  
Die internationale Vielfalt, die Mischung der Kulturen und Künstler, der Austausch von jung und alt – all das mache das „lebendige Multi-Kulti-Viertel“ aus, welches durch einen hohen Zusammenhalt der Bewohnerinnen und Bewohner geprägt sei.
4. An vierter Stelle werden mit je zwei Nennungen und damit je 6% die Stärken „Multifunktionalität“, „Einzelhandelsindividualität/ -vielfalt“, aber auch der „Bekanntheitsgrad bei der jungen Bevölkerung“ angeführt:  
Das Obermünsterviertel überzeuge demnach durch die Mischung verschiedener Nutzungen und durch die lebendige, internationale Einzelhandelsvielfalt mit Kleinstrukturen. Auch der Bekanntheitsgrad bei der jungen Bevölkerung wird positiv bewertet. Dieser sei auf die Discotheken im Viertel zurückzuführen – sicherlich aber auch auf die im Obermünsterviertel wohnenden Studenten.
5. Zuletzt wird auch die Stärke von positivem „Image und Identität“ ein Mal und damit mit 3% angegeben:  
Der Name „Obermünsterviertel“ sei positiv besetzt, denn in diesem lebendigen Viertel lässt es sich gut wohnen, arbeiten und einkaufen.

### - Schwächen des Obermünsterviertels -

In der nachfolgenden Abbildung werden die von den Workshop-Teilnehmern als Schwächen empfundenen Gesichtspunkte dargestellt.

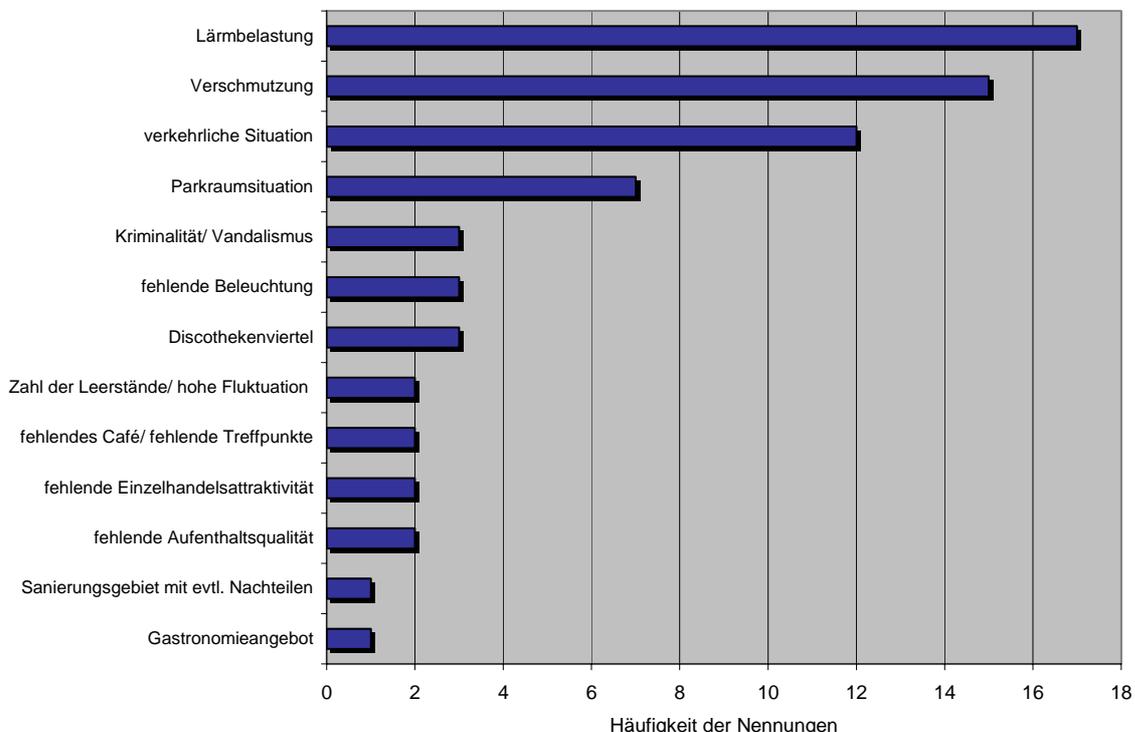


Abbildung 3: Zusammenfassung der Schwächen des Obermünsterviertels

Es wurde eine Vielzahl von Schwächen angeführt, die sich insgesamt 13 Überbegriffen bzw. Themenfeldern zuordnen lassen. Nachdem zum Thema Verkehr eine Reihe von Gesichtspunkten vorgetragen wurde, wurde dieses Thema infolge der Kernproblematiken in „verkehrliche Situation“

(d.h. überwiegend fließender Verkehr) und „Parkraumsituation“ (ruhender Verkehr) unterteilt. Anzumerken ist weiterhin, dass beispielsweise das Thema „Discothekenviertel“ natürlich unmittelbare Auswirkungen auf die Lärm- und Verschmutzungssituation hat bzw. gerade auch zu diesen Schwächen führt.

Der Verkehr mit insgesamt 27% der Nennungen (bei Betrachtung fließender und ruhender Verkehr), der Lärm mit 25% und die Verschmutzung mit 22% sind somit nach Ansicht der Teilnehmer die gravierendsten Schwächen des Obermünsterviertels.

Die Schwächen des Viertels werden im Einzelnen in den folgenden Themenfeldern gesehen:

1. Die Lärmbelastung wird mit 25% als eine der größten Schwächen des Stadtviertels empfunden:  
Die nächtliche Lärmbelastung sei in besonderem Maße auf die Discotheken (laute Musik), die Sperrstunde der Discotheken und die nächtlichen „Discotheken“-Heimkehrer zurückzuführen. Zur Verlärmung des Viertels trage aber auch der viele Verkehr und der Taxistand bei.
2. Mit 22% wird die Verschmutzung des Obermünsterviertels als eine weitere große Schwäche gesehen:  
Zur Verschmutzung der Straßen und Plätze tragen insbesondere die nächtlichen Heimkehrer bei, die beispielsweise nach der nächtlichen Einkehr in einem Imbiss ihren Müll nicht ordnungsgemäß entsorgen, die sich übergeben müssen oder in dunkle Ecken urinieren, aber auch Fassaden beschädigen.
3. Die verkehrliche Situation stellt mit 17% der Nennungen einen weiteren großen Schwachpunkt dar:  
So trage insbesondere der Durchgangsverkehr zu einer sehr hohen Verkehrsbelastung und einer unzureichenden Aufenthaltsqualität bei. Aber auch die beengten Situationen auf Gehwegen mit Bordsteinkanten und den Straßen (Engstellen und hohe Verkehrsbelastung) mindern die Aufenthaltsqualität. Die schwierige Erreichbarkeit mit dem Pkw wird ebenfalls als Schwäche angesehen.
4. An vierter Stelle folgt mit sieben Nennungen und damit 10% die als schlecht empfundene Parkraumsituation im Obermünsterviertel:  
Mit Schlagworten wie Dauerparker, Parkplatzsuchverkehr, unzureichende Parkplätze für Anwohner, aber auch fehlende Parkmöglichkeiten in Geschäftsnähe wird die Parkraumsituation im Viertel beschrieben.
5. Mit je drei Nennungen und damit 5% werden an fünfter Stelle die Thematiken „Discothekenviertel“, „fehlende Beleuchtung“ und „Kriminalität/ Vandalismus“ als Schwächen angeführt:  
In dem Viertel gibt es nach Ansicht der Teilnehmer zu viele Discotheken, so dass auf keinen Fall eine Ansiedlung weiterer Discotheken erfolgen, sondern vielmehr aufgrund der Folgeprobleme über eine Verlagerung nachgedacht werden sollte. Weiterhin werden die dunklen Gassen sowie die nächtliche Kriminalität/ der Vandalismus von meist Betrunknen als negativ empfunden und mit Sorge betrachtet.
6. Auf Platz sechs und damit 3% der Nennungen entfallen auf die Thematiken „Zahl der Leerstände/ hohe Fluktuation“, „fehlende Einzelhandelsattraktivität“, „fehlende Aufenthaltsqualität“ sowie „fehlendes Café/ Treffpunkte“:  
Bemängelt wurde die Anzahl der Leerstände und der schnelle Wechsel von Einzelhandelsbetrieben im Viertel, aber auch die Attraktivität und Entwicklung dieser. Des Weiteren wird die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Straßen und Plätze kritisiert. Als Nachteil empfunden wird weiterhin, dass es im Obermünsterviertel keine nicht-kommerziellen Begegnungsstätten - z.B. in Form eines Jugendtreffs, Nachbarschaftstreffs oder -cafés - gibt.
7. An letzter Stelle mit jeweils einer Nennung und damit 1% werden die Themen „Sanierungsgebiet“ und „Gastronomiebetriebe“ genannt:  
Mit der Ausweisung als Sanierungsgebiet sind Ängste hinsichtlich eventueller Nachteile verbunden. Dieser Unsicherheit im Hinblick auf die Zukunft wurde im Rahmen der Stärken-Schwächen-Abfrage noch einmal Ausdruck verliehen.  
Im Obermünsterviertel gibt es nur wenige Cafés und Restaurants, die zu einer Belebung des Viertels führen würden. Dies wird ebenfalls als Schwäche gewertet.

## 2.2. Gruppenarbeit und Plenumsbewertung

Der Stärken-Schwächen-Abfrage folgte die Gruppenarbeit in Themenbereichen. Das Ergebnis der Arbeitsgruppenphase wurde im Anschluss im Plenum vorgestellt, um somit zu gewährleisten, dass alle Teilnehmer über alle Ideen und Maßnahmen umfassend informiert sind bzw. hierbei mitreden konnten.

Jeder Teilnehmer erhielt in der Plenumsphase sechs positive Verstärkungspunkte zur Unterstreichung von vorgeschlagenen Maßnahmen, die besonders wichtig erscheinen. Mit Hilfe von zwei negativen Punkten konnte jeder Teilnehmer aber auch die Ablehnung von Vorschlägen bekräftigen. Im Rahmen der vorliegenden Auswertung wurden die Maßnahmen wiederum Überbegriffen bzw. Themenfeldern zugeordnet.

Die nachfolgende Abbildung zeigt zunächst die Themenbereiche für Maßnahmen nach ihrer Nennungshäufigkeit, ohne auf die genannten einzelnen Maßnahmen und die Bewertung mit Verstärkungs- und Ablehnungspunkten einzugehen.

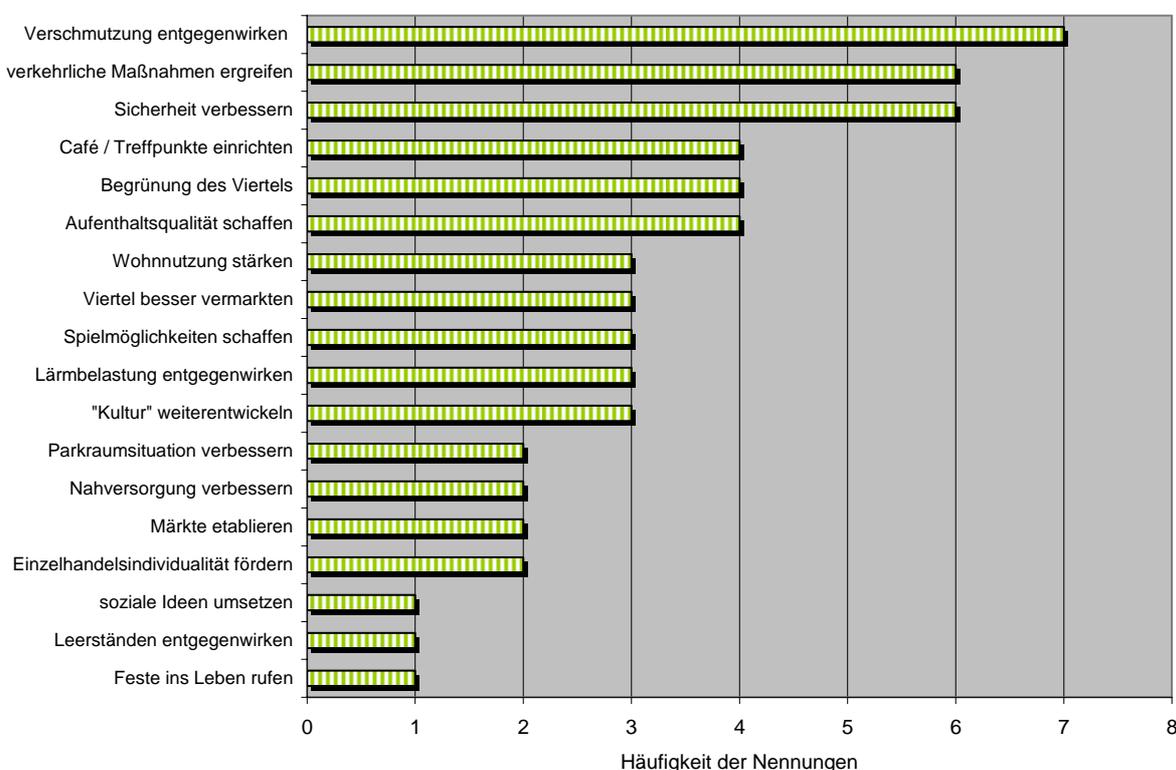


Abbildung 4: Zusammenfassung möglicher Maßnahmenfelder, d.h. Themenbereichen für Maßnahmen

Bei der Rangfolge der Maßnahmenfelder fällt auf, dass diese nicht bzw. nicht in allen Punkten gleichermaßen mit der Rangfolge der Schwächen des Viertels übereinstimmt. So wird die Lärmbelastung des Viertels als die größte Schwäche eingestuft. Das Maßnahmenfeld „Lärmbelastung entgegenwirken“ findet mit der Nennung von drei Einzelmaßnahmen allerdings nur einen vierten Platz. Erklärt werden kann dies damit, dass für dieses Feld beispielsweise nur recht schwierig Maßnahmen entwickelt werden können. Um der Verschmutzung hingegen wirkungsvoll entgegenzuwirken, besteht eine Reihe von Möglichkeiten, die durch die Auflistung von zahlreichen Maßnahmen ihren Ausdruck findet.

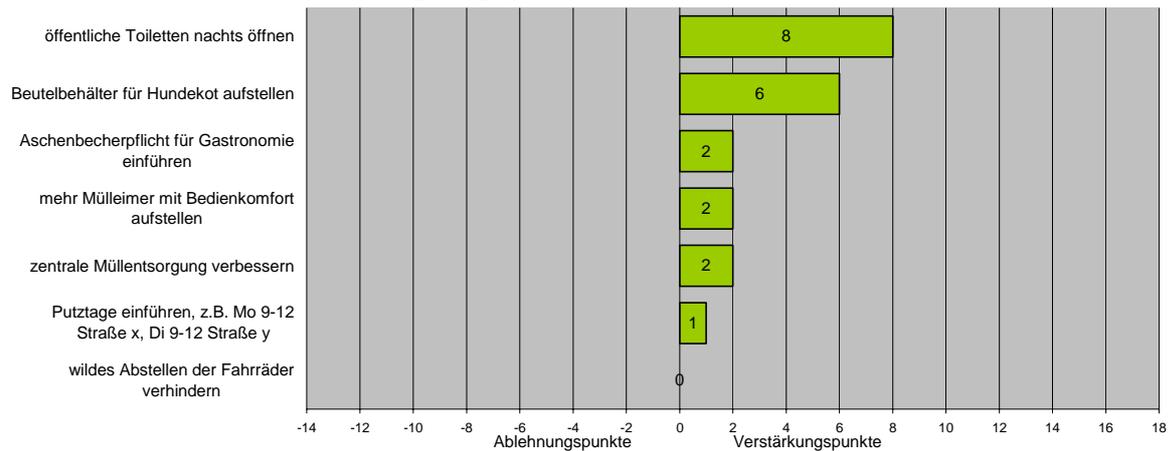
Auch für diese Rangfolge gilt analog der Schwächenauflistung, dass bei dem Verkehr nach den Schwerpunktbereichen „überwiegend fließender Verkehr“ und „ruhender Verkehr“ differenziert wurde.

Mit sieben Nennungen und damit 12% ist es vor allem das Problemfeld der Verschmutzung, welches den „Obermünsterviertlern“ am Herzen liegt und für welches bereits zahlreiche Maßnahmenansätze

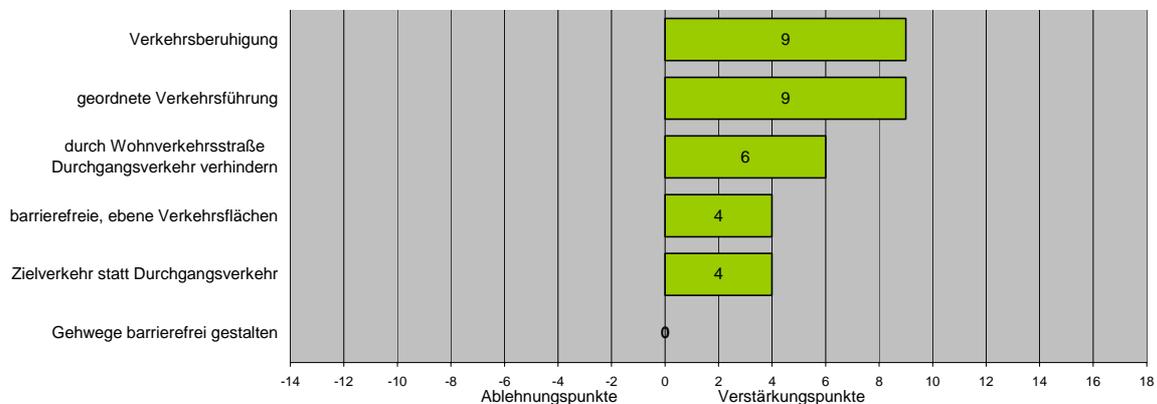
und Ideen vorliegen. An zweiter Stelle werden mit je sechs Nennungen und damit 11% Maßnahmen für die Themenfelder „verkehrliche Maßnahmen ergreifen“ und „Sicherheit verbessern“ genannt. Den dritten Platz teilen sich die drei Maßnahmenfelder „Café/ Treffpunkte einrichten“, „Begrünung des Viertels“ und „Aufenthaltsqualität schaffen“.

Bei einer detaillierten Betrachtung der Maßnahmenfelder mit den genannten Einzelmaßnahmen und der Gewichtung dieser mit Verstärkungs- und Ablehnungspunktsenkungen (grün dargestellt sind die Verstärkungs-, dunkelgrau dargestellt die Ablehnungspunkte) ergibt sich folgendes Bild:

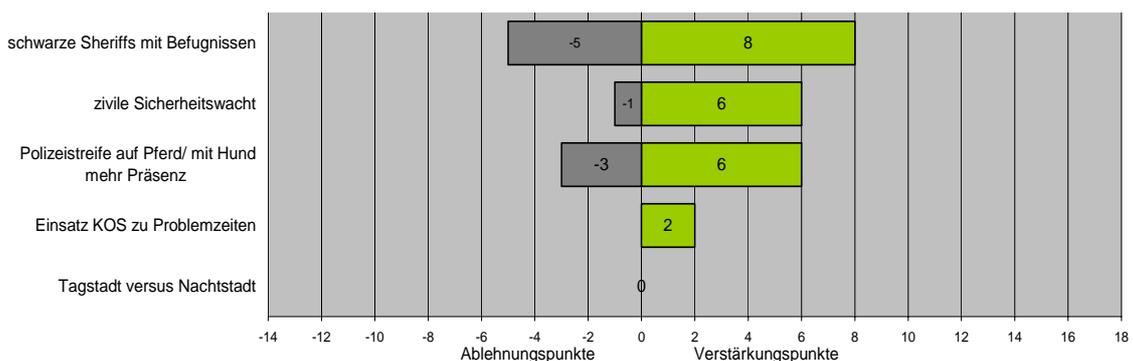
### Maßnahmenfeld „Verschmutzung entgegenwirken“:



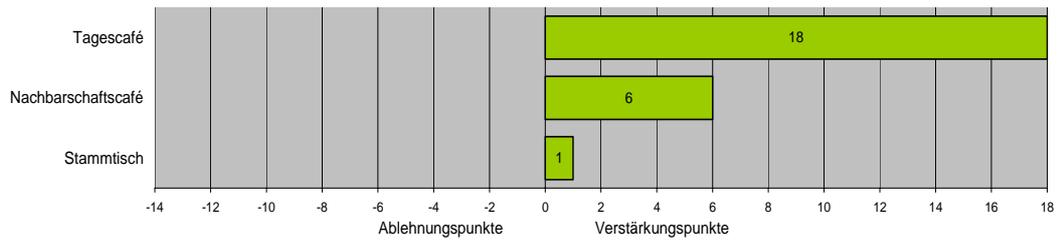
### Maßnahmenfeld „verkehrliche Maßnahmen ergreifen“:



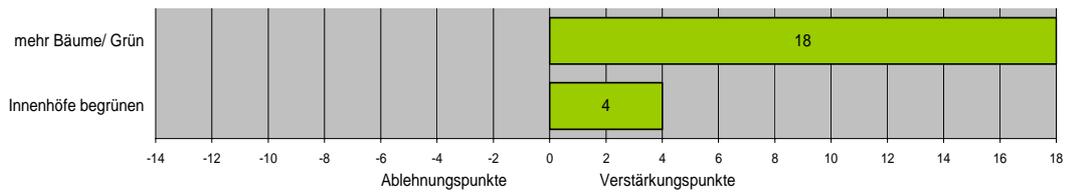
### Maßnahmenfeld „Sicherheit verbessern“:



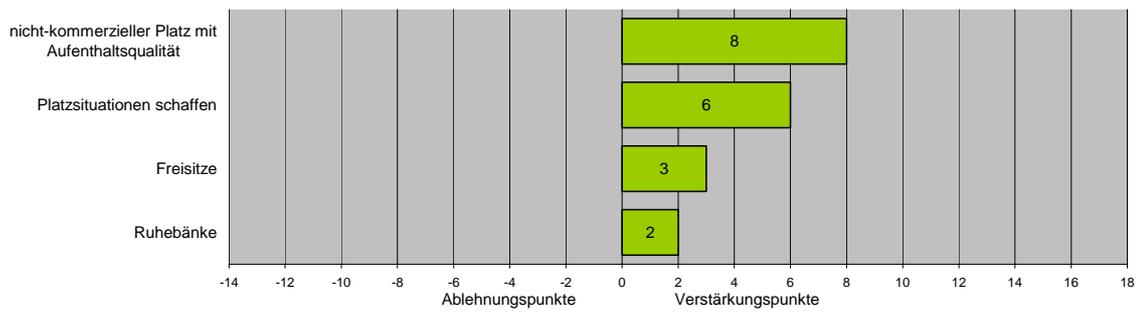
### Maßnahmenfeld „Café/ Treffpunkte einrichten“:



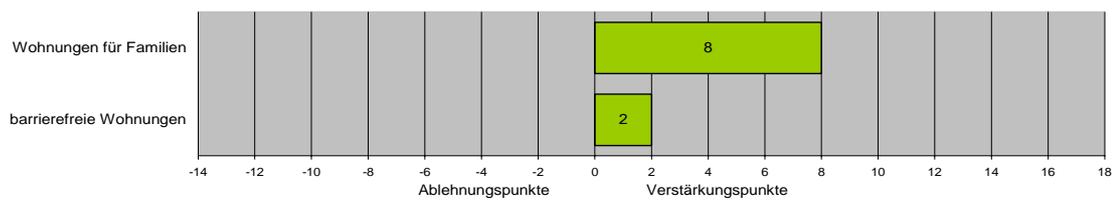
### Maßnahmenfeld „Begrünung des Viertels“:



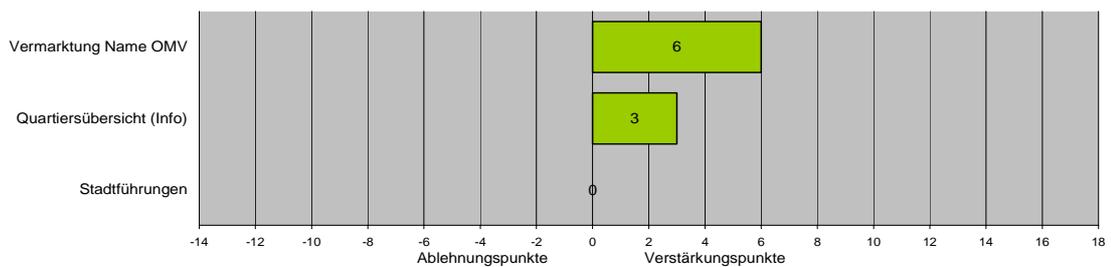
### Maßnahmenfeld „Aufenthaltsqualität schaffen“:



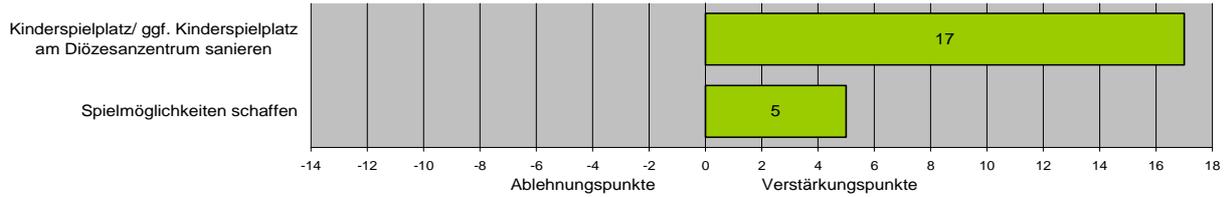
### Maßnahmenfeld „Wohnnutzung stärken“:



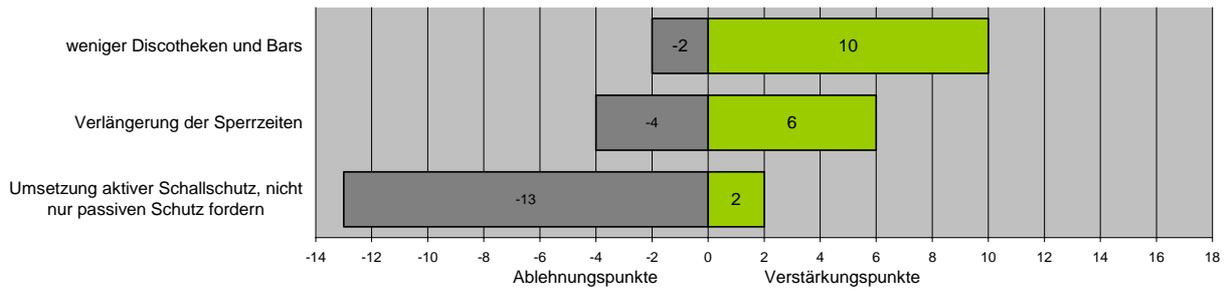
### Maßnahmenfeld „Viertel besser vermarkten“:



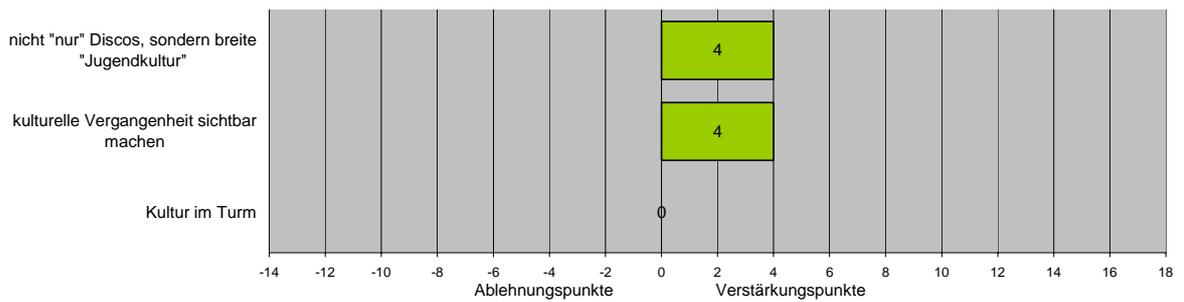
### Maßnahmenfeld „Spielmöglichkeiten schaffen“:



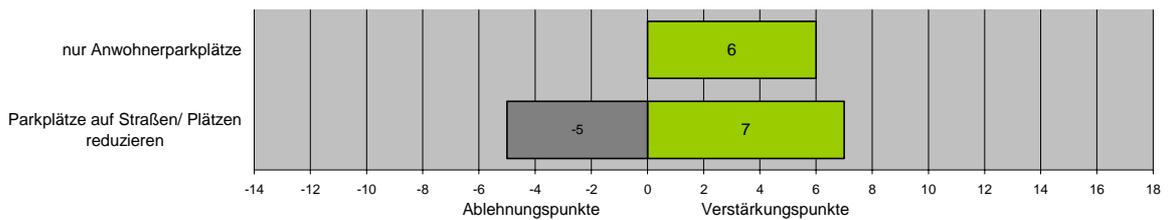
### Maßnahmenfeld „Lärmbelastung entgegenwirken“:



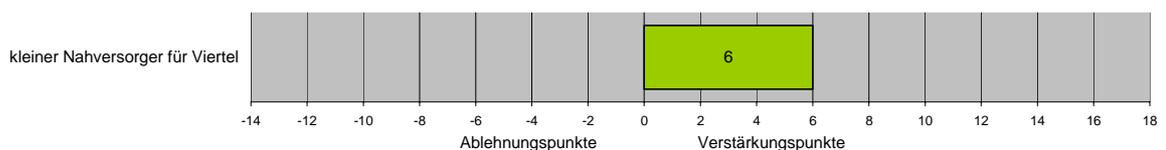
### Maßnahmenfeld „Kultur weiterentwickeln“:



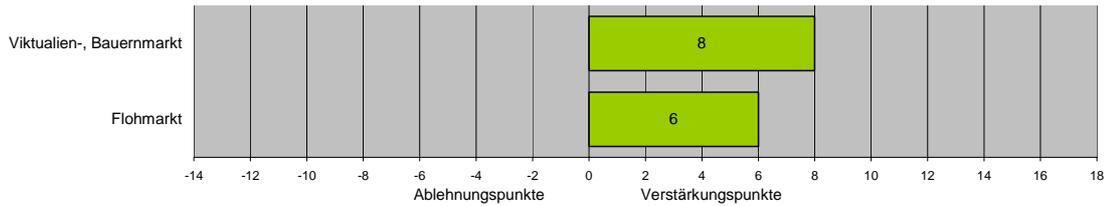
### Maßnahmenfeld „Parkraumsituation verbessern“:



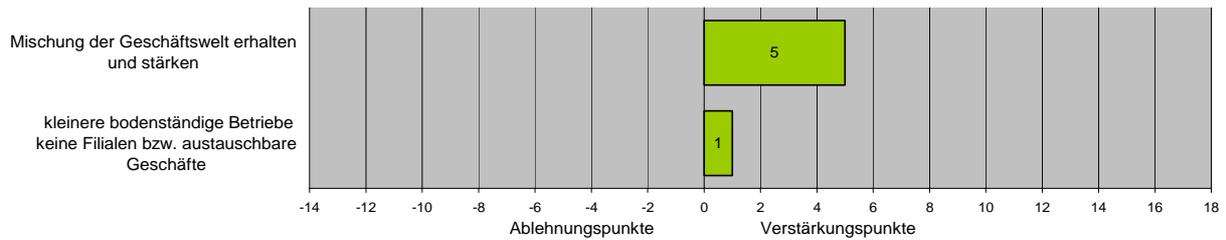
### Maßnahmenfeld „Nahversorgung verbessern“:



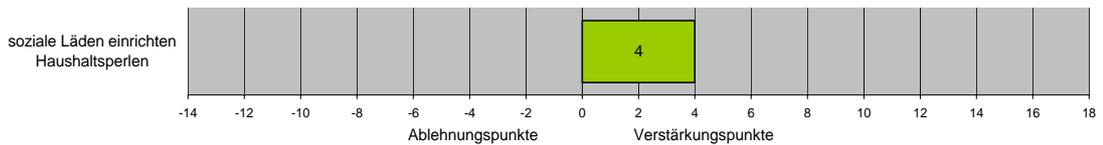
### Maßnahmenfeld „Märkte etablieren“:



### Maßnahmenfeld „Einzelhandelsindividualität fördern“:



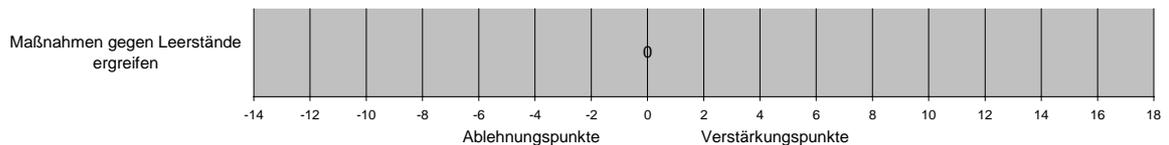
### Maßnahmenfeld „soziale Ideen umsetzen“:



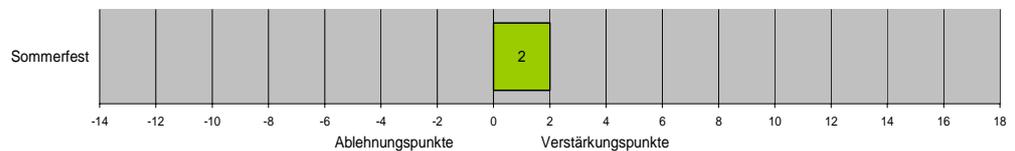
*Anmerkung:*

*Eine Vertreterin der Sozialen Initiative „Donaustrudl“ legte das ausgearbeitete Konzept „Haushaltsperlen“ vor. Dabei geht es um die Unterstützung von älteren, kranken oder behinderten BewohnerInnen durch Einkaufs-, Putz- und Begleitservice.*

### Maßnahmenfeld „Leerständen entgegenwirken“:



### Maßnahmenfeld „Feste ins Leben rufen“:



Eine Zusammenstellung der 10 wichtigsten Maßnahmen, gemessen anhand der verteilten Verstärkungspunkte, führt zu dem nachfolgenden Ergebnis:

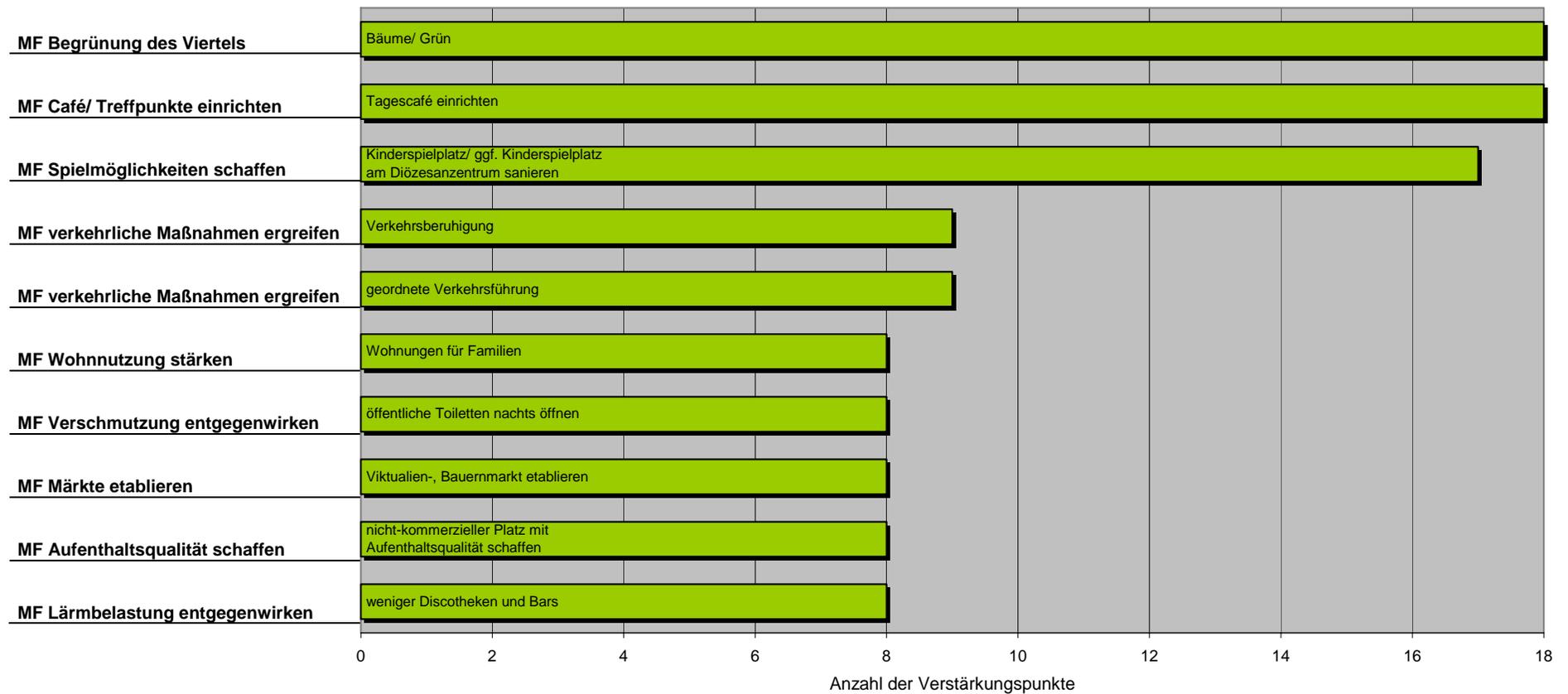


Abbildung 5: Die 10 bedeutendsten Einzelmaßnahmen (den Maßnahmenfeldern zugeordnet)

### **3. Weiteres Vorgehen**

Mit der Rangfolge der Schwächen und den notwendigen Maßnahmenfeldern besteht eine wichtige Grundlage, auf der weitere konkrete Einzelmaßnahmen entwickelt werden können und sollen.

Als eine der wichtigsten Einzelmaßnahmen wurde die Einrichtung eines Tagescafés angeführt, um den Austausch und das Miteinander im Obermünsterviertel zu fördern. Ab März/ April 2011 wird die Quartiersmanagerin Burgi Geissler ihr Büro vor Ort beziehen. Das Quartiersbüro könnte der erste Schritt in die richtige Richtung sein: einem Treffpunkt. Ein Ort der Begegnung, in welchem über die Zukunft diskutiert und die Maßnahmenfelder sowie die Einzelmaßnahmen weiter ausformuliert und schließlich umgesetzt werden.

März 2011